

ERÖFFNUNG DER EISLINGER BUNTWEBEREI

Eislinger Wurzeln geben Halt

Promis Mimi Kraus und Karo Kauer sind nicht nur Aushängeschilder für die Buntweberei, sondern für die ganze Stadt.

Eislingen. Internet-Promis machen Eislingen zum bundesweiten Anziehungspunkt. Michael „Mimi“ Kraus war Bravo-Boy des Jahres 2000, Handballweltmeister und ist Influencer. Seit Frühjahr ist sein „Nice Fitness & Spa“-Studio in der Buntweberei geöffnet. Karo Kauer postete 2016 ihr erstes Bild auf Instagram – und ist inzwischen ein Internet-Star. Am Samstag warteten Besucherinnen aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland mehrere Stunden, um ihren ersten Laden betreten zu können, in dem sie Mode ihres vor zwei Jahren gegründeten Labels verkauft. Auch ihr erstes Café betreibt die Eislinger Influencerin hier.

Was macht Eislingen so attraktiv, dass die beiden nicht wie viele andere ihrer Kollegen in den Metropolen der Republik ihre Projekte verfolgen? Das ehemalige Wurster-Areal bietet durch die Ansiedlung der Buntweberei einen „unheimlichen Mehrwert“ für Eislingen, sagt Karo Kauer. Das Areal verströme „Großstadt-Feeling“, das zu ihrer Mode passe. Ein großer Vorteil sei auch, dass ihre „ganz Mannschaft“ nun in einem Gebäude konzentriert sei. Doch nicht nur die praktischen Gründe hebt die erfolgreiche Influencerin hervor: In einer so schnelllebigen Branche wie der ihren sei es wichtig, „nicht zu vergessen, wo man herkommt“.

Der Plan, hier Pop-Up-Stores ihrer Marke zu eröffnen, sei jedoch die Idee von Filippo Salvia gewesen, verrät Karo Kauer. Inzwischen sieht sie in den „neuen, schönen Gebäuden“ mehr Potenzial als nur für die temporär bestehenden Läden.

Ihr jedenfalls mache es „ultra viel Spaß, mit Looks zu inspirieren“. Um damit erfolgreich zu sein, müsse man fleißig, authentisch sowie offen und unverstellt sein, auch Fehler machen und diese zugeben, sagt Karo Kauer. „Deshalb lasse ich auch Versprecher drin“. Dann öffneten sich auch stets neue Türen – so wie jüngst die zur Buntweberei.

Ex-Hanballer Michael „Mimi“ Kraus sieht in der Buntweberei die „perfekte Symbiose“ von Unternehmen, die daraus einen echten „Place to be“ machen. Seine „Anlaufstelle für Entschleunigung“ passe perfekt in die Mitte der umtriebigen Unternehmen, die sein Fitness- und Spa-Studio umgeben. Daher habe er auch die Chance genutzt, hier eine Dependence des „Nice Fitness & Spa“ zu eröffnen, obgleich ein so schnelles Wachstum nicht geplant gewesen sei, so Kraus. Zumal die Herausforderung angesichts steigender Energiekosten nicht kleiner werde. Axel Raisch

Lange Schlangen und etwas Glamour

Projekt Die Eröffnung der „Buntweberei“ zieht Tausende nach Eislingen. Am ersten Wochenende zeigt sich bereits: Das neue Zentrum ist die gelungene Verbindung von Weltläufigkeit und lokaler Verwurzelung. Von Axel Raisch

Die Eröffnung der „Buntweberei“ im Südwesten Eislingens als Hotel-, Gastro- und Verwaltungskomplex mit Fitnessstudio, Café und Shoppingbereich wurde am Wochenende mit einem großen Fest gefeiert. Stargast am Sonntag war der Sänger und Moderator Giovanni Zarrella. Der Start des Modegeschäfts der Influencerin Karo Kauer am Samstag war für viele Besucher aus ganz Deutschland ebenfalls Grund, ins Filstal zu kommen.

Der Eislinger Unternehmer Filippo Salvia, der nach dem „Eislinger Tor“ in Eislingen-Nord mit der Buntweberei neben seiner Elektro- und Gebäudetechnikfirma sein zweites großes Projekt in der Großen Kreisstadt umgesetzt hat, versteht das auch als Ausrufezeichen für unternehmerisches Engagement. Bei der Gestaltung der neuen Gebäude auf dem ehemaligen Gelände der Weberei

Die Buntweberei hat inzwischen mehr Ladepunkte als das ganze Eislinger Zentrum.

Filippo Salvia
Eislinger Unternehmer

Wurster spielte das Thema Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle.

Vor allem die Neueröffnung des Karo-Kauer-Stores samt Café lockte am Samstag bereits ab den frühen Morgenstunden Kundinnen über hunderte Kilometer nach Eislingen. Eine Schlange, wie man sie derzeit nur aus London kennt, fand ihren kleinen Ableger durch die geduldrigen Shopping-Queens, die sich sowohl für Kleider als auch die dahinter stehende Influencerin Karo Kauer interessierten. Wartezeiten um die fünf Stunden waren die Regel. Und das, obwohl das einzige gekrönte Haupt an diesem Tag, soweit zu überblicken, die Bierprinzessin einer Stuttgarter Brauerei war, die mit Schärpe, Prinzgemahl und Thronfolgerle volksnah ein Bad in der Menge nahm. Im Zentrum der Gespräche auf der Büh-



Karo Kauer öffnet die Türen ihres Shops, vor dem Fans am Samstag stundenlang anstanden.



O'zapft is', und eröffnet ist sie jetzt auch, die Eislinger Buntweberei. Unternehmer und Initiator Filippo Salvia hatte am Wochenende auch den Schwung mit dem Hammer drauf. Fotos: Staufenpress

nen standen die Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung, wobei Filippo Salvia auch darauf verwies, 2021 seine gesamte Firmenflotte auf E-Mobilität umgestellt zu haben. Salvia: „Die Buntweberei hat inzwischen mehr Ladepunkte als das ganze Eislinger Zentrum“. Zudem verfolge seine Firma die Vision, mit einer optimalen Gebäudesteuerung so wenig Energie wie möglich zu verbrauchen. Karo Kauer betonte, dass ihr das Thema ebenfalls sehr wichtig sei, und sie auf Nachhaltigkeit bei den in Portugal und der Türkei produzierten Kleidungsstücken großen Wert lege – auch wenn es „unfassbar teuer“ in der Produktion sei. „Das ist es uns aber wert.“

Neben Cocktailshow, Modenschau auf der Fest-Bühne, Gewinnspiel, Mini-Riesenrad, zahlreichen Verpflegungsstationen, Musik mit Zarrella sowie Mimmo & Friends sowie der Party im Kesselhaus standen auch „Einblicke in eine moderne und nachhal-

tige Arbeitswelt“ bei Führungen durch die Buntweberei auf dem Programm. Nachhaltig ist auch das Bekenntnis zur lokalen Verwurzelung, das die Stars Karo Kauer und Mimi Kraus durch ihre Präsenz auf dem Weberei-Areal abgaben. Die Vorsitzende der örtlichen Selbständigen, Regina Klaiber, ließ sich das auch schriftlich geben: „Karo Kauer ist seit letzter Woche Mitglied, Mimi Kraus will es kommende Woche werden“, verriet sie.

Der ehrenamtliche Bürgermeister-Stellvertreter Andreas Cerrotta lobte in Vertretung von OB Klaus Heinger, dass die Buntweberei sehr eindrücklich zeige, wie es gelingen kann, an einem historischen Standort eine „neue Unternehmungskultur“ zu etablieren. „Unternehmertum gepaart mit Mut, Kreativität, Visionen und Durchhaltevermögen sind die Grundlagen, um ein solches Projekt zu planen und letztendlich auch umzusetzen“, so Cerrotta.

Für Salvia, der in nur wenigen Jahren ein beeindruckendes Wachstum von 40 auf 1500 Mitarbeiter vorzuweisen hat, ist es Beleg, dass eine totesagte Spezies noch quicklebendig ist: „Das Unternehmertum ist nicht tot. Man muss Ideen haben und sie umsetzen.“ Punkt.

Filippo Salvia dankte der Stadt Eislingen für ihre Kooperationsbereitschaft, sie habe auch bei notwendigen Erweiterungen unbürokratisch gehandelt. Aus Großstädten sei er auch anderes gewohnt, verriet der europaweit mit seiner Gebäudetechnikfirma tätige Unternehmer. Umso erfreulicher sei das Eislinger Beispiel. „Nur so funktioniert es!“

Salvia verband das auch mit dem Dank an die frühere Inhabergeschichte Wurster, die durch Jutta Vollmer und ihren Sohn Thomas vertreten war und die Entwicklung des Areals als gelungen bezeichnete: „Toll dieses Projekt. So findet alles wieder seine Wege.“

Und dann wartete Filippo Salvia noch mit einem Geständnis auf, nämlich, vier Bäume auf dem Gelände gefällt zu haben. Zwar steht dort jetzt eine Solarblume, die Sonnenstrom produziert. Doch ein Platz muss her, um neue Bäume pflanzen zu können. Hier bat er Stadtrat Cerrotta auf dem Podium spontan um Mithilfe bei der Suche.

Ein partout an dieser Stelle nicht genannt werden wollender Kollege Cerrottas mit grünem Daumen und ebensolchem Herzen zeigte sich spontan hilfsbereit: „Auf diesem Gelände finde

ich mit dem Filippo 40 Stellen“, versprach er abseits der Bühne und versicherte, dies ernst zu meinen. Man darf gespannt sein. Doch schon jetzt besticht das Gelände auch mit naturnahen Räumen, einem Wasserlauf inmitten der Esplanade – und auch mit bereits gepflanzten Bäumen.

Viel ist an diesem Eröffnungswochenende von Tradition und Moderne zu hören, auch weil die Gebäude im Industriestil diesen Faden perfekt aufnehmen. Doch wie sehen es die alten Eislinger abseits der Bühne?

„Es ist ganz toll, was Salvia aufzieht“, findet Elsbeth Kauderer aus Eislingen-Süd. Man müsse sich „grad wundern, was er alles fertigbringt“, sagt sie in Bezug auf die Eröffnungsfeier aber auch hinsichtlich seiner Projekte.

So Süd, so gut. Aber wie sieht man es im Norden der Stadt Eislingen, in der in früheren Zeiten stets eifersüchtig die Prestigeprojekte entweder diesseits oder jenseits der Fils bäugt wurden? Ganz entspannt und souverän hat man auch in Groß-Eislingen den Blick auf die Buntweberei – zumindest in Person von Christa Staudenmaier. Man müsse gönnen können und das große Ganze sehen: „Toll, dass es so was in Eislingen gibt“, freut sie sich. Allein die endlose Schlange junger Karo-Kauer-Fans im Regen macht die beiden Eislinger Seniorinnen aber ein wenig fassungslos.

Bei vielen Eislingern weckte die Wiederbelebung der Buntweberei Erinnerungen an die frühere Nutzung. So auch bei Dietmar Ruf, der als 16-Jähriger in der Weberei Wurster in den Ferien arbeitete, da seine Tante dort Prokuristin war.

Nummernschilder aus dem Ausland und Berlin

Ansturm Darauf hat halb Deutschland gewartet. Zumindest darf man das annehmen, wenn man die Nummernschilder rund um die Buntweberei gesehen hat und unterstellt, dass sie der dortigen Eröffnung wegen gekommen waren. Nicht nur der süddeutsche Raum und das benachbarte Ausland waren dabei vertreten, auch das eine oder andere B-Kennzeichen war darunter.

Ordnung Trotz des großen Ansturms gab es kein Parkchaos. Durch Shuttle-Service, Parkplätze in der Umgebung und die Anwesenheit zahlreicher Ordner ging es zwar dicht, aber geordnet zu. *rai*

Netzwerkfrühstück für Gründer

Göppingen. Die Agentur für Arbeit Göppingen lädt zum nächsten Netzwerkfrühstück für Gründerinnen und Gründer und junge Unternehmen im Kreis Göppingen ein. Das Treffen findet am Donnerstag, 22. September, von 8 bis 9.30 Uhr in der Agentur für Arbeit Göppingen in der Mörikestraße 15 statt. Mit dem Netzwerkfrühstück werden nicht nur Gründungswillige angesprochen, sondern auch bestehende junge Unternehmen aus dem Kreis Göppingen, die nicht länger als drei Jahre am Markt sind. Simone Witte-Matschi, Teamleiterin des Arbeitgeberservices der

Agentur für Arbeit und des Jobcenters, gibt einen Einblick über dessen Dienstleistungsangebot. Sie beantwortet Fragen wie: Wie kann der Arbeitgeberservice in einem künftigen Stellenbesetzungsverfahren zielführend unterstützen, egal ob Arbeits- oder Ausbildungsstelle? Welche finanziellen Fördermöglichkeiten gibt es bei der Einstellung neuer Arbeitskräfte? Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich unter: <https://www.eventbrite.de/e/goppinger-netzwerkfruehstueck-fur-gruender-startups-und-junge-unternehmen-tickets-243524417087>.



Carola Kittel für die Reuschgemeinde

Nach dem Weggang von Mechthild Friz im November hat die evangelische Reuschgemeinde in Göppingen wieder eine Pfarrerin. Gestern wurde Carola Kittel von Dekan Hartmut Zweigle in einem musikalisch umrahmten Gottesdienst ins Amt eingesetzt. Sie hielt die Predigt und stellte sich vor. *Foto: Staufenpress*

Kammer belohnt gute Ausbildung

Eislingen. Die Firma Stahlbau Nägele erhält einen Preis für ihre guten Ausbildungsleistungen. Wegen ihrer Vorbildfunktion in Sachen Ausbildung werden sechs Handwerksbetriebe mit dem Ausbildungspreis der Stuttgarter Handwerkskammer ausgezeichnet. „Die Unternehmen bestechen durch eine herausragende Qualität und langjährigen Einsatz für die Ausbildung“, begründet Hauptgeschäftsführer Peter Friedrich laut einer Pressemitteilung die Auswahl. Der Preis geht in alle sechs Landkreise der Region Stuttgart. Bei den Lossprechungsfestern der Kreishandwer-

kerschaften werden die Ausbildungspreise und als Auszeichnung Elektroautos überreicht. Die mit dem Firmenlogo gekennzeichneten Fahrzeuge dürfen die Betriebe ein Jahr lang kostenfrei nutzen. Die Firma Stahlbau Nägele wurde für ihre besonderen Ausbildungsleistungen im Metallbauer-Handwerk ausgezeichnet. Mit dem Preis will die Kammer besonders die Menschen wertschätzen, die in den Betrieben oft hinter den Kulissen für eine gute Ausbildung arbeiten, sich oft ehrenamtlich engagieren und benachteiligte Jugendliche besonders unterstützen.